

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 3-4: Nachhaltiges Bauen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

Auftraggeber, Betreuer	Objekt, Aufgabe	Verfahren, Preissumme
Wettbewerbe		
NEU Landeshauptstadt Düsseldorf Wettbewerbssekretariat: Niemann + Steige, Wasserstrasse 1, D-40213 Düsseldorf	Städtebaulich-freiraumplanerische Neugestaltung Konrad-Adenauer-Platz in Düsseldorf	Städtebaulicher Realisierungswettbewerb mit Ideeteil mit 20 Teams (5 gesetzt und 15 im Losverfahren), 28 000 € Preissumme
NEU La bourgeoisie de Sierre en collaboration avec le Service de l'édilité et de l'urbanisme, Hôtel de ville, Case postale 96, 3960 Sierre	Transformation et rénovation de l'hôtel de la Poste à Sierre	Mandats d'étude parallèles, procédure sélective avec au minimum 3 concurrents pour l'étude d'un avant-projet
Amt für Hochbauten der Stadt Zürich Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich	Wohnüberbauung Guggach, Zürich Unterstrass (75 Wohnungen der Baugenossenschaft der Strassenbahner und Erneuerung der Unterstation Guggach)	Projektwettbewerb, selektiv mit 10 Teilnehmenden 130 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU LIG Steiermark, Landesimmobilien-GmbH Wartingergasse 43, A-8010 Graz	Haus des Verkehrs in Graz (Adaptierung der Dominikanerkaserne zu einem Verwaltungsgebäude, Planung einer Tiefgarage und eines Ergänzungsbaus)	Offener anonymer zweistufiger Wettbewerb (2. Stufe mit 10–20 Projekten) 80 000 € Preissumme
NEU Egelmoos AG p. A. Chèvre, Rutsch & Herren, Notariat und Verwaltungen Schwarzerstrasse 31, Postfach, 3000 Bern 14	Um- und Neubau Alterszentrum Lentulus Bern	Projektwettbewerb, offen 110 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU SBB AG Immobilien, Portfolio Management Postfach, 8021 Zürich	Wohnüberbauung mit Gewerbeanteil in Rüschlikon	Studienauftrag, selektiv 25 000 Fr. pro ausgewähltes Generalplanerteam
NEU Stiftung für Behinderte Region Brugg-Windisch Wettbewerbssekretariat: Oeschger Erdin Architekten AG Hauptstrasse 2, Postfach, 5212 Hausen b. Brugg	Neue Werkstatt Hausen – Werkstattgebäude in Hausen b. Brugg	Projektwettbewerb, offen
NEU Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern Schwanengasse 14, 3011 Bern	Wohnungen für gehobene Ansprüche am Rand des Schönbergparks in der Stadt Bern	Projektwettbewerb, offen 80 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH NEUWOGES Wettbewerbssekretariat: A & S GmbH Neubrandenburg, August-Milarch-Strasse 1, D-17033 Neubrandenburg	Erweiterung des Hauses der Kultur und Bildung (HKB) Neubrandenburg zu einem Medien- und Veranstaltungszentrum	Nicht offener Wettbewerb mit 20–25 Teilnehmenden, 88 500 € Preissumme
NEU Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH Viktoriastrasse 10, D-44787 Bochum	Neubau des Biomedizin-Zentrums Ruhr, Bochum	Realisierungswettbewerb, offen mit vorgesetztem Auswahlverfahren mit 6–8 Teilnehmenden, 57 700 € Preissumme
NEU Bezirk Einsiedeln 8840 Einsiedeln	Sportzentrum Eschbach (Eis- und Mehrzweckhalle, Hallenbad, Tennis- und Curlinghalle)	Ideenwettbewerb, offen 45 000 Fr. Gesamtpreissumme
Preise		
Geberit Vertriebs AG Wettbewerb «blue prize» Postfach 1575, 8640 Rapperswil	Blue prize – Reise- und Studienwettbewerb	Einreichen eines Reisekonzeptes zum Thema «Wasser in der Architektur» 45 000 Fr. für 15 Gewinner
Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern	Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst 2005	Offener Wettbewerb in zwei Runden 18 000 bis 25 000 Fr. Preissumme
Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe		

Darf es auch einmal ein schönes



Wälty & Co. AG Die Tormanufaktur seit 1848
CH-5040 Schöftland/Aarau



– Tor sein?



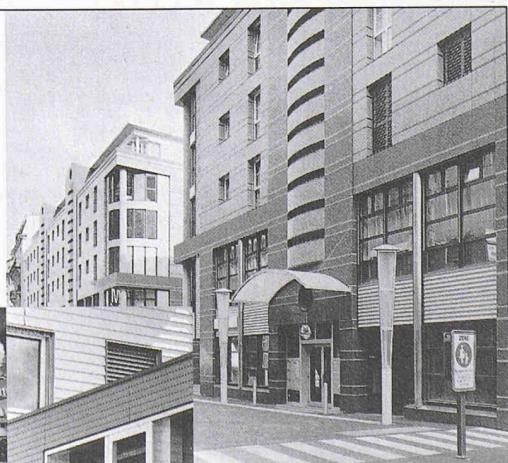
T +41 62 739 20 30 F +41 62 739 20 31
www.swissdoor.ch

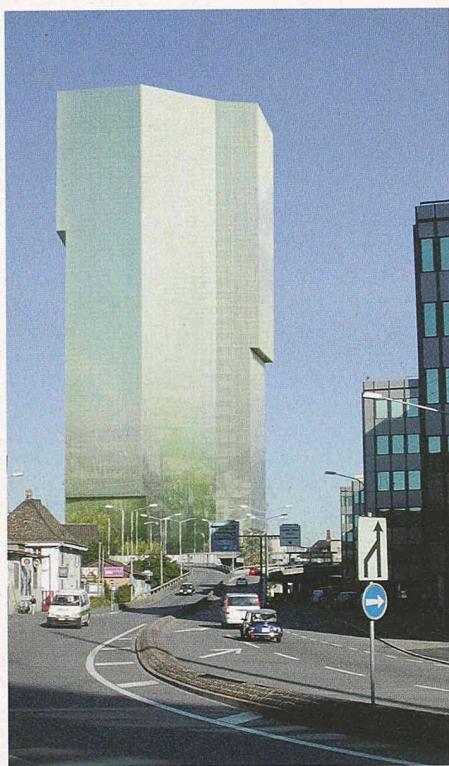
Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine
Karl Heinz Petzinka, Andreas Kipar, Ariane Röntz, Christine Wolf, Richard Erben, Andrea Blome	Interdisziplinäre Teams aus Landschaftsarchitektur in Arbeitsgemeinschaft mit Architektur oder Stadtplanung	www.duesseldorf.de/planung/wettbewerbe/index.shtml	28.01. 18.03. (Bewerbung) (Abgabe)
	Le groupe d'experts se réserve la possibilité de sélectionner deux jeunes bureaux peu expérimentés	Sur demande auprès de l'organisateur	31.01. (Bewerbung)
Jeremy Hoskyn, Beat Jordi, Zita Cotti, Matthias Stocker, Christof Glaus	Architektur	www.ahb.stzh.ch Rubrik: Ausschreiben, Wettbewerbe Architektur	01.02. Juni (Bewerbung) (Abgabe)
Michael Haberz, Wolfgang Tschapeller, Axel Justin, Suzanne Artés	Architektur	www.lig-stmk.at Rubrik: Ausschreibungen	03.02. 14.03. 09.05. (Anmeldung) (1. Stufe) (2. Stufe)
Arthur Rüegg, Ueli Laedrach, Hans Martin Sturm, Rudolf Wyman	Architektur	www.simap.ch	04.02. 30.05. 06.06. (Anmeldung) (Pläne) (Modell)
Fabienne Mitev-Schill, Brigitte Gürler, Urs Küng, Daniel Niggli, Martin Spühler, Andreas Steiger, Hans-Peter Hartmann	Generalplanung	E-Mail: fabienne.mitev@sbb.ch Telefon: 051 222 90 05	10.02. Juni (Bewerbung) (Abgabe)
Urs Burkard, Lisa Ehrensperger, Peter Frei, Hans Oeschger, Lukas Zumsteg	Architektur	Beim Wettbewerbssekretariat gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Couverts im Format C4	11.02. 27.05. 10.06. (Anmeldung) (Pläne) (Modell)
Martin Erny, Bernhard Furrer, Frank Geiser, Doris Wächli	Architektur	www.immo-stadt-bern.ch	11.02. 20.05. 02.06. (Anmeldung) (Pläne) (Modell)
Asmus Werner, Rebecca Chestnutt, Wolfgang-M. Pax, Jörg Friedrich, Regine Leibinger	Architektur (Erfahrung im Bibliotheks-, Medien- und Veranstaltungsbau)	E-Mail: architekt@as-neubrandenburg.de	11.02. 25.04. (Bewerbung) (Abgabe)
	Architekten als Generalplaner (als eigene Büroleistung oder in Arbeitsgemeinschaft mit Fachingenieuren)	www.egr-bochum.de Rubrik: Ausschreibungen	15.02. 13.05. (Bewerbung) (Abgabe)
Marc Syfrig, Ernst Meier, Dietmar Demont	Architektur und im Team mit Architekten auch Fachleute aus dem Sporthallenbau	www.einsiedeln.ch ab 31.01.	31.03. (Abgabe)
Kenneth Frampton, Dietmar Eberle, Stefan Mäder, Bruno Marchand, Silvia Milesi, Peter Felix, Silvia Hildebrandt	Architekturstudierende	www.blueprize.ch	31.01. 31.03. (Anmeldung) (Reisekonzept)
Jacqueline Burckhardt, Stefan Banz, Mariapia Borgnini, Alex Hanemann, Claudio Moser, Chantal Prod'Hom, Philip Ursprung, Beat Consoni, Carlos Martinez, Isa Stürm u. a.	Architektur, Kunst (bis zum 40. Altersjahr)	www.bak.admin.ch Rubrik: Wettbewerbe / Beiträge	31.01. (Bewerbung)

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe

Ray ag
hinterlüftete Fassaden

Mühletalweg 22
CH-4600 Olten
Tel. 062 296 00 10
Fax 062 296 00 11



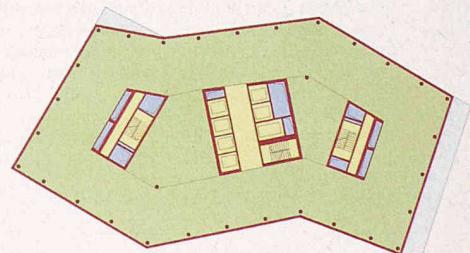
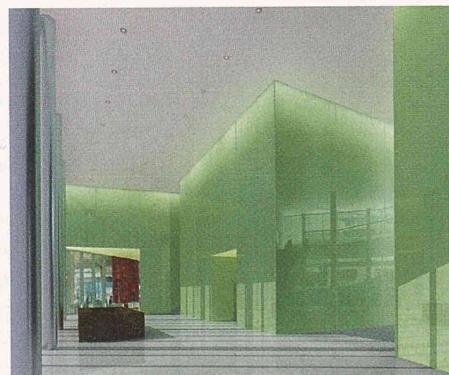


Maag-Tower, Zürich

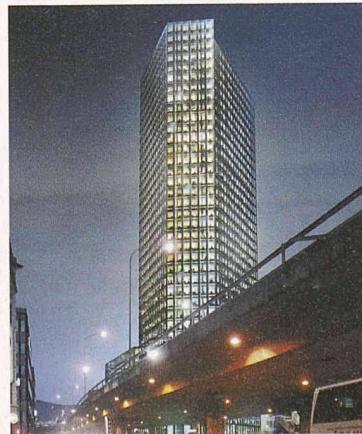
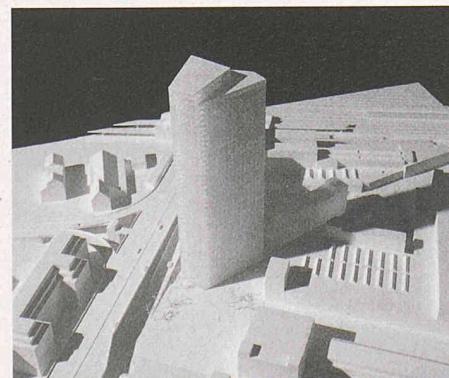
(bö) Mit 126 m soll es das höchste Haus der Schweiz werden. Geplant wird es von Gigon/Guyer, und bauen will es die Maag Holding, die inzwischen zu 70 % im Besitz der Immobiliengesellschaft Swiss Prime Site ist.

Das im Innern und Äußeren gläserne Dienstleistungszentrum von Gigon/Guyer setzte sich in der Endphase des nicht anonymen Studienauftrages gegen das Projekt von Herzog & de Meuron durch. Diese wichen von den Sonderbauvorschriften ab, die erst letzten Dezember vom Gemeinderat der Stadt Zürich angenommen wurden und die wiederum auf einem städtebaulichen Konzept aus dem Jahr 2000 basieren (vgl. S. 57). Damals wählte man den Vorschlag des Teams Diener & Diener/Martin und Elisabeth Boesch als Grundlage aus.

Herzog & de Meuron stellten also ihr Hochhaus nicht an den vorgesehenen Ort, sondern besetzen die Nordecke des Perimeters gleich nebenan. Die Jury erkannte die prägnantere städtebauliche Situation, doch bezweifelte das Gremium, dass eine Klärung im Sinne klassischer städtebaulicher Prinzipien dem Maag-Areal angemessen ist. Das Areal sei eben von einer für Industrieareale typischen Uneindeutigkeit geprägt. Es waren auch die ungeklärten rechtlichen Risiken, die gegen das Projekt sprachen. Zwar war der «Kristall» von Gigon/Guyer aufgrund höherer Baukosten etwas weniger wirtschaftlich, wie die ausgedehnte Vorprüfung aller Vorschläge gezeigt hatte, aber die Jury war von der Vielfalt des inneren räumlichen Angebots angetan. Gleichzeitig suchte man nach einem städte-



Wenn es gebaut ist, wird es das höchste Haus der Schweiz: innen und aussen ein «Glaskristall»
(Empfehlung zur Weiterbearbeitung, Gigon / Guyer)



In die Nordecke des Perimeters und gegen die Sonderbauvorschriften gestellt. Für den Grundriss haben die Architekten die Baubegrenzungslinien übernommen (Herzog & de Meuron)

baulichen Akzent, den das gegen oben in feinen Absätzen vorspringende Volumen einlässt.

Ist das Hochhaus nun ein Turm oder eine Scheibe? Die etwas gedrungene Erscheinung des Volumens röhrt von der relativ grossen Normalgeschossfläche. Die Vermietbarkeit der Bürofläche war in der Vorbereitung zum Raumprogramm eine zentrale Frage. Erfahrungen in Deutschland hätten gezeigt, so Projektleiter Heinrich R. Kurz, dass 1100 m² zusammenhängende Geschossfläche mit einem Haupt- und zwei Nebenerschließungskernen ideal seien. Sehr viel helle Zonen waren verlangt, und mindestens 80% sollte Mietfläche sein. Diesen Anforderungen entspricht das Siegerprojekt mit dem geknickten Grundriss. Falls genug Vorverträge für die Vermietungen abgeschlossen werden können, soll im Herbst das Baugesuch eingereicht und das Bürohaus vielleicht schon 2008 bezogen werden.

Roger Diener verzichtete wegen Bedenken bezüglich Befangenheit auf eine weitere Tätigkeit im Beurteilungsgremium, nachdem Herzog & de Meuron zum Wettbewerb eingeladen worden waren.

Empfehlung zur Weiterbearbeitung

Gigon / Guyer, Zürich; Bürokonzept: ZED Hannes Wettstein, Zürich; Tragkonstruktion: Dr. Joseph Schwartz, Oberägeri; Waldhauser Haustechnik, Münchenstein; Metall-Bau-Technik, Guntershausen; Brandschutz: Mario Fontana, Zürich; Kostenplanung: bosshard + partner Baurealisation, Zürich; Visualisierungen: Totalreal, Zürich

Weitere Teilnehmende

- Herzog & de Meuron, Basel
- Josep Lluís Mateo, Barcelona
- David Chipperfield, Berlin
- sauerbruch hutton, Berlin
- Hamzah & Yeang, Kuala Lumpur / London
- Burckhardt + Partner, Zürich

Preisgericht

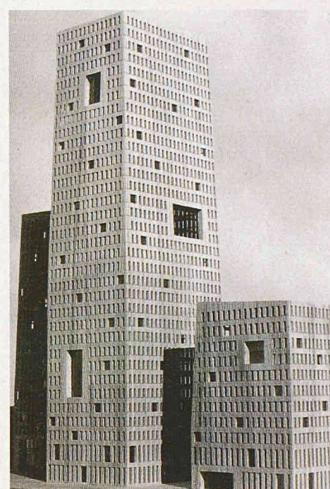
Samuel Gartmann, VR-Präsident Maag Holding AG; Heinrich R. Kunz, Maag Holding AG; Peter Valär, Maag Zahnräder AG; Thomas Sieverts, Architekt / Stadtplaner (Vorsitz); Dietmar Eberle, Architekt / Prof. ETH; Volkwin Marg, Architekt; Peter Märkli, Architekt / Prof. ETH; Regula Lüscher Gmür, stv. Direktorin Amt für Städtebau der Stadt Zürich; Fachspezialisten Nutzeranforderungen: Horst Hofbauer; Haustechnik: Klaus Daniels, Prof. ETH; Statik: Carlo Galmarini

Ausstellung bis 28. Januar 2005 (werktags 16–19 Uhr) auf dem Maag-Areal in Zürich (direkt an der S-Bahn-Station / Bushaltestelle Hardbrücke)

Auf Voranmeldung geführte Gruppenbesuche auch ausserhalb der Öffnungszeiten (Telefon 01 278 76 85), www.maagarealplus.ch



Sechseckiges Hochhaus als Skulptur (Josep Lluís Mateo)



Das Raumprogramm auf drei Bauten verteilt und zu einer Skulptur komponiert (David Chipperfield)

DIE WASCHMASCHINE UND DER TROCKNER VON AEG ARBEITEN GEMEINSAM ALS TEAM.

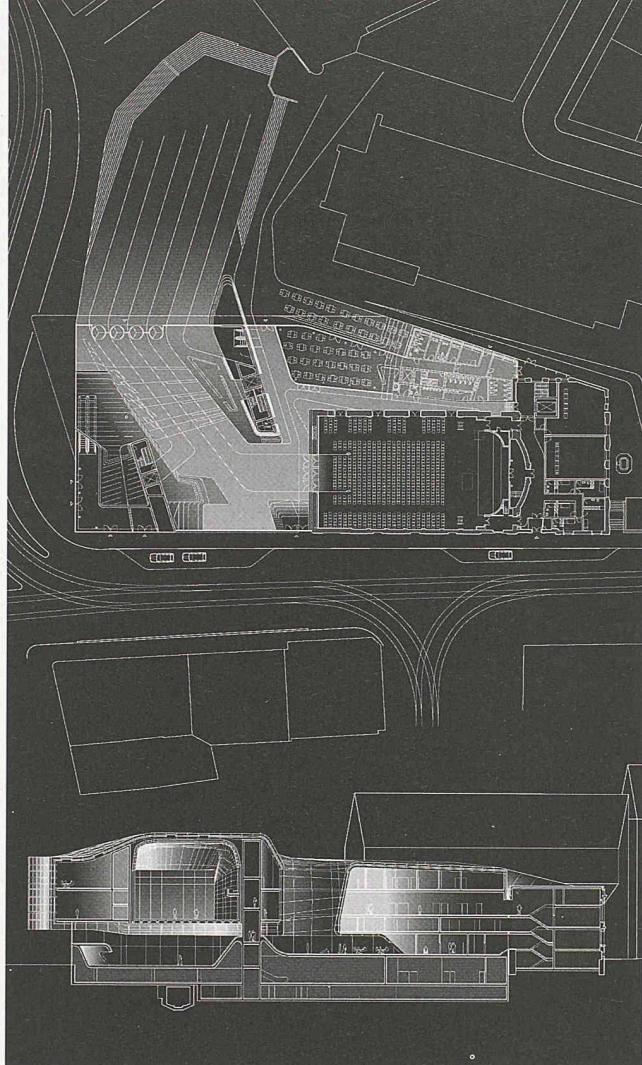


AEG hat Waschmaschinen und Trockner entwickelt, die Hand in Hand arbeiten. Dank aufeinander abgestimmter Programme wie LEICHTBÜGELN und anderer gemeinsamer Merkmale, wie z. B. ein 6-kg-Fassungsvermögen, liefern sie bei jedem Wasch- und Trockenvorgang optimale Ergebnisse. Für weitere Informationen: Electrolux AG, Badenerstrasse 587, 8048 Zürich, Tel. 01/405 81 11, www.aeg.ch, oder bei Ihrem AEG Fachhändler.

AEG

Electrolux

PERFEKT IN FORM UND FUNKTION



Baukörper aus Glas und Stahl (Schnitt, Erdgeschoss und Visualisierung; Weiterbearbeitung, Zaha Hadid)



Am Tag reflektieren die bündig eingelegten runden Gläser das Tageslicht, am Abend wird aus dem «Stadtpalais» ein festlich leuchtendes Konzerthaus (Herzog & de Meuron)

Neues Stadt-Casino, Basel

(aa) Der Gewinn für den städtischen Raum, die Offenheit und Durchlässigkeit des Projekts von *Zaha Hadid* überzeugten die Jury. Das Projekt strahle Eleganz und Festlichkeit aus, meinte Silvia Gmür, Jurymitglied, an der Medienorientierung Anfang Januar. Der denkmalgeschützte Musikaal werde vom neuen Baukörper «beinahe umarmt», der Dialog zwischen den Gebäuden verspreche ein spannungsvolles Nebeneinander. Die konsequente Trennung von Alt- und Neubau ist auch aus akustischen Gründen sinnvoll. Die komplexen technischen Anforderungen an das Projekt und der Wunsch, Teams am Studienauftrag dabei zu haben, die sich bereits mit ähnlichen Themen auseinander gesetzt hatten, waren die Gründe für die Beschränkung der Anzahl Teilnehmender. Aus 57 eingegangenen Bewerbungen lud die Casino-Gesellschaft 10 Teams zum zweistufigen Studienauftrag ein, drei davon zur zweiten Phase: neben Zaha Hadid die Büros Herzog & de Meuron sowie Morger & Degelo. Beim Projekt von Herzog & de Meuron stelle sich die Frage nach genügend Öffentlichkeit, schreibt die Jury in ihrem Bericht. Die «wohltuende Pragmatik» des Projektes von Morger & Degelo lasse die Festlichkeit vermissen.

Weiterbearbeitung

Zaha Hadid, London; Caroline Andersen, Daniel Baerlecken, Safet Bekiroglu, Yael Brosilovski, Christine Chow, Gemma Douglas, Matthias Frei, Jim Heverin, Mariana Ibanez, Tyen Masten, Judith Reitz, Patrick Schumacher; Akus-

tik: Arup Acoustics; Statik: Adams Kara Taylor; Haustechnik: Max Fordham; Fassadenplaner: PPEngineering; Kosten: Burckhardt + Partner; Bühnenplanung: Theatre Projects Consultants 4 Apollo Studios

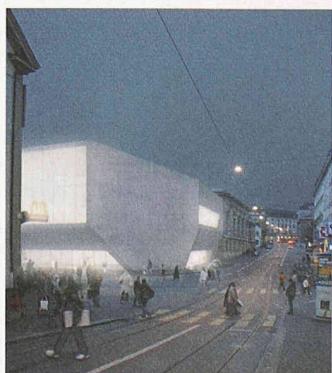
Projektteams der zweiten Phase

- Herzog & de Meuron, Basel; Mitarbeit: Harry Gugger, Philippe Fürstenberger, Catherine Preiswerk, Dirk Peters, Hans Focketyn, Michel Kehl, Noémie Laviolle, Philippe Schärer
- Morger & Degelo, Benjamin Theiler, Basel; Mitarbeit: Benedikt Schlatter, Gunda Schulz, Claudia Zipperle, Valentina Cima, Christian Jonasse, Stefan Rohrer, Asa Schneider

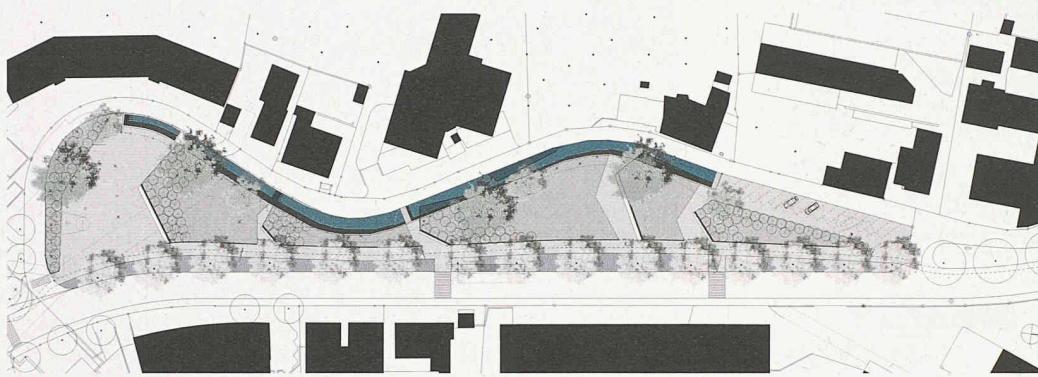
Beurteilungsgremium

Jacqueline Albrecht-Iselin, Casino-Commission; Cyrill Häring, Projektleiter; Felix Iselin, Casino-Gesellschaft (Vorsitz); Michael Koechlin, Erziehungsdepartement Kanton Basel-Stadt; Ruth Ludwig-Hagemann, Casino-Commission; Barbara Schneider, Regierungsrätin; Thomas Staehelin, Stiftung Basler Orchester; Kees Christiaanse, Architekt; Andrea Deplazes, Architekt; Hannelore Deubzer, Architektin; Urs Giger, Architekt; Silvia Gmür, Architektin; Hans-Rudolf Holliger, Architekt (Ersatz); Dorothee Huber, Kunsthistorikerin; Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister; Yves Stumpf, Architekt

Ausstellung bis 26. Januar (8–18 Uhr), Lichthof Baudepartement, Münsterplatz 11, Basel



Reduzierte Formensprache und eine Fassade aus geschliffenem, mit weißen Zuschlagstoffen vermengtem Beton (Morger & Degelo)



Im Rahmen des Everiste-Mertens-Preises wurden Landschaftsprojekte an der Durach bearbeitet (1. Preis, Beglinger + Bryan)

Durachpark, Schaffhausen

(bö) Das Areal im Mühletal wird heute als Parkplatz genutzt und ist fast ganz mit einem Asphaltbelag versiegelt. Während alle anderen Teilnehmenden sich für eine Tabula-rasa-Lösung entschieden, versuchten die beiden jungen Landschaftsarchitekten Jonas Beglinger und Jeremy Brian sparsamer vorzugehen: Aus der Asphaltfläche wollen sie nur Stücke ausschneiden, freilegen und rekultivieren. Was bleibt, ist ein Platz- und Wegnetz. Die Jury vermisst noch Aussagen über den Bezug zur Durach und damit eine Erlebnissteigerung durch das Element Wasser. Dagegen wird die Raumgliederung quer zum Tal gelobt, die Etappierbarkeit und die verhältnismässig geringen Baukosten

als positiv und realitätsnah beurteilt. Der Projektwettbewerb fand im Rahmen des Evariste-Mertens-Preises 2004 statt. Der BSLA will damit junge Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen fördern. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und wurde dieses Jahr zusammen mit der Stadt Schaffhausen und der Georg Fischer Liegenschaften AG durchgeführt. Etwas enttäuscht zeigte sich die Jury über die geringe Anzahl von 10 abgegebenen Arbeiten und führt das auf die komplexe Aufgabenstellung zurück.

Preise

1. Preis
Jonas Beglinger, Mollis; Jeremy Bryan, Luzern

2. Preis

Sabine Bruderer, Regina Steiner, Lydia Specht, Dagmar Ross, Simon Herzig, Eva Mätzler, Bern

3. Preis

Monika Birk, Zürich; Anouck van Oordt, Jona

Preisgericht

Kurt Schönberger, Bau und Umweltreferent (Vorsitz); Heinz Stoltz, Georg Fischer Liegenschaften; Ueli Witzig, Stadtbaumeister; Felix Guhl, Stadtgärtner (Moderation); Urs Capaul, Stadtökologe; Rainer Zulauf, Landschaftsarchitekt; Pascal Weber, Landschaftsarchitekt; Margrit Göldi Hofbauer, Landschaftsarchitektin; Christian Göldi, WWF

Bahnhofplatz, Landquart

(bö) Vor dem umgebauten Bahnhof soll ein Ort für Reisende und Anwohner von Igis-Landquart und Umgebung entstehen. Das aus einem Studienauftrag hervorgegangene Projekt von Vogt Landschaftsarchitekten sieht einen geschlossenen Platz vor mit einem Belag aus Terraton. Durch den beigemischten Ziegelbruch aus der örtlichen Ziegelei soll der Platz eine warme Atmosphäre erhalten.

Weiterbearbeitung

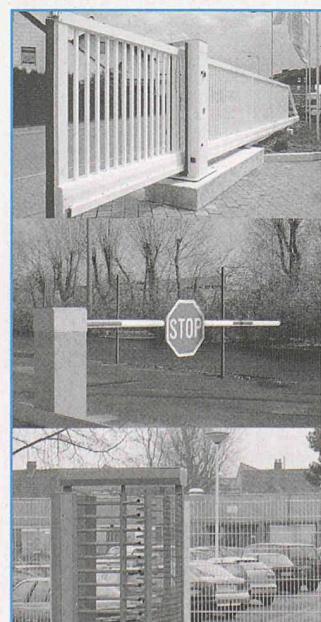
Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

Weitere Teilnehmende

- Maurus Frei, Chur
- Haerle Hubacher, Zürich
- Wegelin, Malans

Beurteilungsgremium

Ernst Nigg, Gemeindepräsident; Richard Arioli, Ingenieur; Fritz Beiner, Gemeindevorstand; Jane Bihr, Landschaftsarchitektin; Fortunat Held, Architekt; Peter Suter, Architekt



Mit Sicherheit das beste Konzept gegen ungebetene Gäste.

Ihr Sicherheitskonzept beginnt nicht erst beim Gebäude, sondern bereits an der Grenze zum Grundstück. Denn ungebetene Gäste stören den Arbeitsprozess und beeinträchtigen die Produktivität Ihres Unternehmens. Darum bauen immer mehr Unternehmer auf die Sicherheit von Bekaert. Unsere Schiebetore, Schranken und Drehkreuze sind einfach zu montieren, arbeiten höchst zuverlässig und funktionieren mit modernster Antriebstechnik. Und sie lassen sich perfekt mit den vielfältigen und professionellen Zaunsystemen von Bekaert ergänzen. Öffnen Sie sich hier Ihre Tür zu mehr Sicherheit:

 **BEKAERT**

Talon ausfüllen und an uns schicken.

Bekaert (Schweiz) AG

Mellingerstrasse 1 • CH-5400 Baden

Telefon 056 203 60 43 • Telefax 056 203 60 49

www.bekaert-fencing.com

370 BEK

Schicken Sie mir bitte detaillierte Informationen: Schiebetore Schranken Drehkreuze Zaunsysteme

Firma

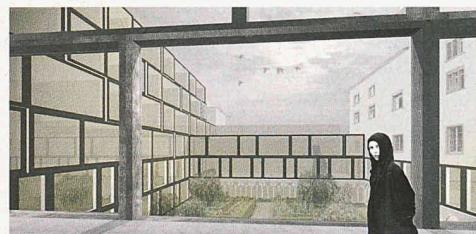
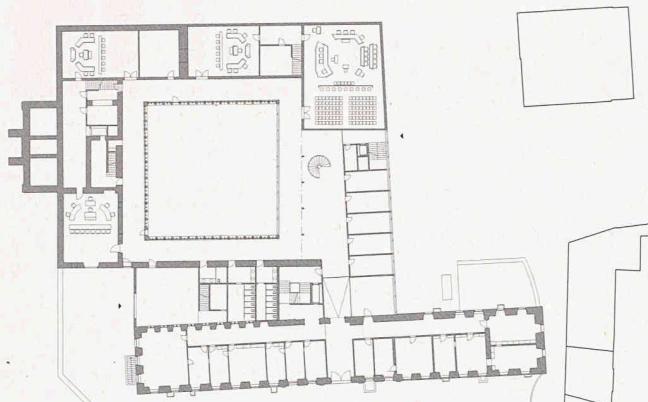
Name/Vorname

Funktion

Strasse

PLZ/Ort

Telefon



Der ehemalige und teilweise noch vorhandene Kreuzgang wird ergänzt und zum Mittelpunkt des Obergerichts (1. Rang, Gisler Zweifel)

Erweiterung Obergericht, Zürich

(bö) Im offenen Projektwettbewerb mit 56 Teilnehmenden ging es sowohl um die Transformation der bestehenden Bauten als auch um das Weiterbauen. Am Rand der Zürcher Altstadt hatten es die Architekten mit fast allen möglichen Wettbewerbsthemen zu tun: Umgang mit der bestehenden Bausubstanz, Dachgestaltung, innere Organisation und betriebliche Verbesserungen, Parkierung, Wirtschaftlichkeit und Etappierbarkeit. Das alles bei einem umfangreichen Raumprogramm.

Zwar gewinnen André Gisler und Hannes Zweifel den Wettbewerb mit einer klosterähnlichen Anlage. Da aber keiner der Entwürfe die äusserst komplexen Anforderungen voll erfüllt, empfiehlt das Preisgericht dem Kanton Zürich, die drei erstrangierten Projekte überarbeiten zu lassen.

Preise

1. Rang / 1. Ankauf (Überarbeitung) Gisler Zweifel Architekten, Zürich; Mitarbeit: Rico Oberholzer
2. Rang / 2. Ankauf (Überarbeitung) Uta Wilhelm, Zürich
3. Rang / 1. Preis (Überarbeitung) Felber Widmer Kim, Aarau; Mitarbeit: Annette Höch, Andrea

Schweizer

4. Rang / 2. Preis

Andreas Stähli Bruno Stoll Paul Rosser, Bern

5. Rang / 3. Preis

giuliani.hönger, Zürich; Mitarbeit: Regula Steinmann, Mario Wagen

6. Rang / 3. Ankauf

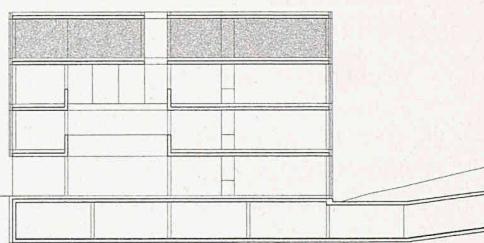
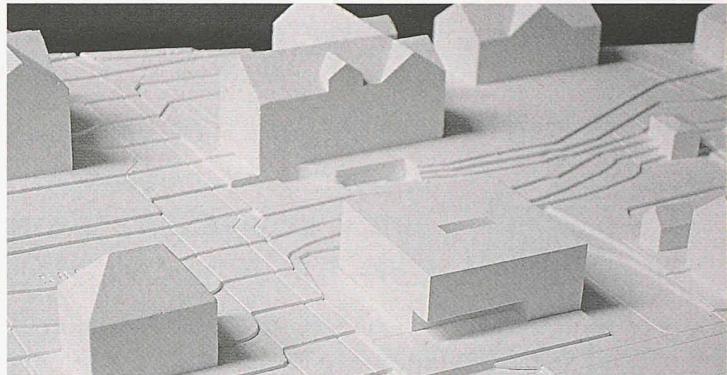
Architekten Leuschner Gänsicke, Hamburg

7. Rang / 4. Preis

Leuppi Schafroth Architekten, Zürich; Mitarbeit: André Signer, Daniela Ziswiler, Harris Iliadis

Preisgericht

Rainer Klopfer, Präsident Obergericht; Heinrich Andreas Müller, Vizepräsident Obergericht; Anton Schärer, stv. Generalsekretär Obergericht; Paul Zimmermann, Generalsekretär Obergericht; Stefan Bitterli, Kantonsbaumeister (Vorsitz); Franz Eberhard, Direktor Amt für Städtebau der Stadt Zürich; René Stoos, Architekt; Tilla Theus, Architektin; Ruggero Tropeano, Architekt; Hans Wilhelm Im Thurn, Hochbauamt (Ersatz); Christian Renfer, kantonaler Denkmalpfleger (Ersatz); Kurt Schär, Baubeauftragter Obergericht (Ersatz); Stefan Schenker, Hochbauamt (Ersatz)



In gebührendem Abstand zur Umgebung. Die spätere Erweiterung ist als Aufstockung vorgesehen (1. Rang, Oestreich + Schmid)

Gemeindeverwaltung, Bronschhofen

(bö) Unmittelbar neben dem heutigen Gemeindehaus, einem ehemaligen Einfamilienhaus von 1936, will sich die st.-gallische Gemeinde ein «multifunktionales Bürogebäude» bauen. Peter Oestreich und Markus Schmid, die den Wettbewerb gewannen, antworten mit einem «Dominotyp»: tragende Stützen, massive Geschossdecken und aussteifender Kern. Dieses Konzept ermöglicht eine hohe Flexibilität bei der Einteilung der Büros, wie die Jury schreibt, lasse aber auch auf eine wirtschaftliche Bauweise schliessen. Der quadratische und dreigeschossige Baukörper steht in gebührendem Abstand zu den Nachbarbauten und ist zur Dorfmitte eingeschnitten. Eine spätere Erweiterung sehen die Architekten als Aufstockung vor. Damit verstossen sie aber gegen das Baugesetz und sind deshalb von der Preiserteilung ausgeschlossen worden. Sie erhielten im ersten Rang nur einen Ankauf. Zusammenfassend meint die Jury, der Vorschlag überzeuge durch seine präzise ortsbauliche Haltung, die sowohl mit als auch ohne Erweiterung stimmig ist. Die architektonische Sprache entspricht dem zeitgemässen Ausdruck eines

Gemeindehauses: selbstsicher, selbstständig, aber nicht protzend. Am offenen Projektwettbewerb hatten sich 59 Büros beteiligt.

Preise

1. Rang / Ankauf

Oestreich + Schmid, St. Gallen; Mitarbeit: Michelle Kamm; Landschaftsplaner: Peter Heppelmann, St. Gallen

2. Rang / 1. Preis

Allemann Bauer Eigenmann, Zürich

3. Rang / 2. Preis

GXM Architekten, Alexandra Gübeli + Ives Milani, Zürich

4. Rang / 3. Preis

NOOA Architekten, Zürich; Mitarbeit: Diana Johann auf der Heide, Björn Morgenegg, David Joho

5. Rang / 4. Preis

Augustin Milan, St. Gallen

Preisgericht

Max Rohr, Gemeindepräsident (Vorsitz); Helen Moser, Gemeinderätin; Regula Harder, Architektin; Dieter Jüngling, Architekt; Roland Frei, Architekt; Martin Engeler, Architekt (Ersatz); Rolf Baumgartner, Gemeinderat (Ersatz)

Mehrzweckhalle Bünt, Berneck

(bö) Im st.-gallischen Berneck wird seit 15 Jahren über den Ersatz der Einfachturnhalle Bünt aus dem Jahr 1906 diskutiert. 2002 wurde ein Projekt für eine Doppelturnhalle und Tiefgarage an einem anderen Standort wegen der Kosten von 11.6 Mio. Fr. und der Lage von der Bevölkerung abgelehnt. Dass die Kosten im offenen Projektwettbewerb ein entscheidender Faktor waren, sieht man an den einfachen Volumen der rangierten Projekte. Die Jury rangierte ausschliesslich Hallen, die zur Hälfte ins Erdreich versenkt sind, was auf die gewünschte Zurückhaltung gegenüber dem Bestand und auf die Topografie zurückzuführen ist. *Markus Zöllig und Heinz Eggenberger* ist es gemäss Jury am besten gelungen, das verlangte Raumprogramm an diesem schwierigen Ort umzusetzen.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Zöllig & Eggenberger, Flawil
2. Rang / 2. Preis
Menzi & Bürgler und Christian Bühlmann, Zürich
3. Rang / 3. Preis
Thomas Gebert, Montlingen
4. Rang / 4. Preis
Markus Bachmann, St. Gallen; Mitarbeit: Esther Fuster, Rachel Zünd
5. Rang / 5. Preis
hutter & nüesch architekten, Berneck

Preisgericht

Jakob Schegg, Gemeindepräsident (Vorsitz); Pius Vorburger, Gemeinderat; Peter Dietsche, Gemeinderat; Werner Binotto, Architekt; Hubert Bischoff, Architekt; Pierre Hatz, Kantonaler Denkmalpfleger; Thomas Eigenmann, Raumplaner

Bushof mit Tiefgarage, Schaan

(bö) Zum Projektwettbewerb wurden 15 Architekturbüros eingeladen und weitere 17 aus den Bewerbungen ausgelost. Neben dem neuen Bushof im Zentrum von Schaan ging es um eine Tiefgarage für künftige öffentliche Verwaltungsbauten und um Ideen für eine spätere Erweiterung des Post- und Verwaltungsgebäudes. Einstimmig entschloss sich die Jury für das klare, einfache und stimmungsvolle Konzept von *Jon Ritter*.

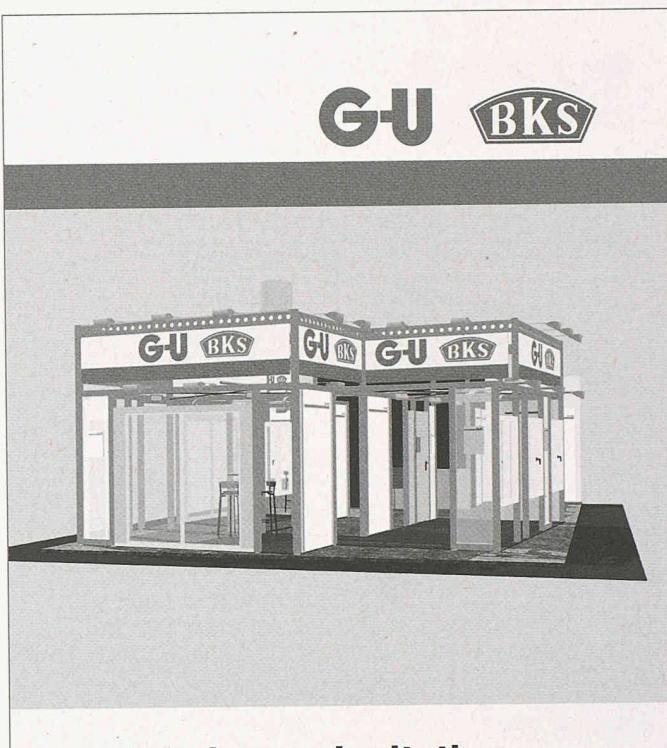
Preise

1. Rang / 1. Preis
Jon Ritter, Vaduz; Mitarbeit: Thomas Duda; Ingenieurbüro Placido Peréz
2. Rang / 2. Preis
Ospelt Strehlau, Schaan; Mitarbeit: Michèle Mambourg
3. Rang / 3. Preis
Erhart + Partner, Schaan; Mitarbeit: Ralph Büchel
4. Rang / 4. Preis
Martin Ilg, München
5. Rang / 5. Preis
Christen Architekturbüro, Balzers; Mitarbeit: R. Wülfing

Preisgericht

Otmar Hasler, Regierungschef (Vorsitz); Rita Kieber-Beck, Regierungschef-Stellvertreterin; Daniel Hilti, Vorsteher Gemeinde Schaan; Albert Frick, Vizevorsteher Schaan (Ersatz); Hubert Bischoff, Architekt; Eva Keller, Architektin; Edi Risch, Bauingenieur; Markus Verling, Bauingenieur; Walter Walch, Architekt / Leiter Hochbauamt

Ausstellung noch bis 23. Januar (täglich 14–20 Uhr), Ausstellungssaal der Spoerry-Fabrik (Fachhochschule), Rüfistrasse 6, Vaduz



Einladung • Invitation

Die G.U-Gruppe auf der SWISSBAU Basel

25.01.-29.01.2005

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
zum Apéro ab 11.00 Uhr
auf unserem Stand

Merci d'avance de votre visite,
nous vous attendons
pour l'apéro dès 11.00 h

Besuchen Sie uns in
Halle 1.1, Stand C53

Drehkippbeschläge

Parallelschiebe-Kippbeschläge

Schiebe-Faltbeschläge

Hebeschiebebeschläge

Schwing- und Wendebeschläge

Oberlichtöffner

Fensterlüfter

Sicherheits-Türverschlüsse

BKS-Schlösser

Fenstergriffe

Beschlagzubehör

Gretsch-Unitas AG
CH-3422 Rüdtligen
Telefon (034) 448 45 45
Telefax (034) 445 62 49
www.g-u.ch

